

Num. 2.

Den 9. Jenner. 1794.

Wochen-

der Churfürstlich-



Blatt

Sächsisch-

Vogtländischen

Crenz-Stadt Plauen

Sechster Jahrgang.

Erstes Vierteljahr.

aus Paris wird unterm 13. Dec. v. J. gemeldet, daß man in Lyon eine neue Revolutionscommission niedergesetzt habe, welche unaufhörlich beschäftigt sey und bereits Anstalten getroffen habe, 4000 der unglücklichen Gefangenen zu Lyon auf einmal durch das Kartätschenfeuer hinzurichten. Unterm 16ten wird aus Paris geschrieben, daß der Gen. Kosin mit dieser schaudervollen Greuelscene wirklich den Anfang gemacht habe, indem er von den gedachten viertausend Unglücklichen, allemal Funfzig, mit auf den Rücken gebundenen Händen in Reihen stellen und auf dem Rohnestrom durch Kanonenschüsse in den Grund bohren lasse.

Genf v. 24. Dec. So eben trifft die unerwartete Nachricht ein, daß die Franzosen 2 Tage und 2 Nächte unausgesetzt alle Redouten und Vorposten von Toulon gestürmt und am 17. die Stadt selbst in Besitz genommen haben. Die Engländer und ihre Allirten wehrten sich mit größter

Wuth, mußten sich aber zuletzt auf ihre Schiffe zurückziehen und unter Segel gehn; doch steckten sie zuvor alle Magazine und französische Schiffe, die sie daselbst zurück ließen, in Brand. An den unglücklichen Toulonern schwuren die Franzosen ein schreckliches Beyspiel zu geben.

Hanau v. 31. Dec. Die üblen Nachrichten von den Deutschen Rheinarmeen waren nicht ganz ohngegründet, obschon sie bey weitem nicht so schlimm sind, als sie es in den ersten überraschenden Augenblicken zu seyn schienen. Die Oesterreicher sind am 26. wirklich von den Franzosen angefallen worden und haben sehr viel gelitten. Die überlegene Macht des Feindes und die unbeschreibliche Wuth seines Angriffs zwangen sie zum Rückzuge; Landau ist also, leider, entsezt und Weissenburg in den Händen des Feindes. Indessen hat Mannheim denen, die sich flüchteten, die Thore geöfnet und der Herzog von Braunschweig, dessen Haupt-

B

Haupt-